

NEUE ALSTERBRÜCKE

BÜRGERVEREIN SASSEL-POPPENBÜTTEL VON 1955 E.V.



Sonnenaufgang Teichwiesen



Mittagstreff



Adventssingen beim Klönschnack

EDITORIAL



Geht jemand vor dir, weißt Du nicht, welchen Weg die Person einschlägt.

Gehst Du ihr voran, weiß sie nicht, in welche Richtung Du weitergehst.

Geht ihr Beide zusammen, habt ihr die Chance euch wunderbar zu verständigen.

Wir haben den Jahreswechsel, evtl. mit einem Neujahrskonzert in der Elbphilharmonie, der eigenen Kirchengemeinde, einem Stadtteiltreffpunkt oder Zuhause, hoffentlich gut zurückgelegt. Nun steht die vermutlich kälteste Jahreszeit bevor. Und soweit es schneien wird, dann Ruhe bitte! Denn wenn der Schnee uns tatsächlich vom Himmel einmal überrascht, kann es wunderschön leise werden. Lassen wir uns hiervon überraschen und horchen voraus.

Im ersten Jahresquartal steht uns trotz allem einiges bevor. Im Großen wie im Kleinen. So werden im Februar der Bundestag und im März die Hamburgische Bürgerschaft neu gewählt. Nutzen Sie Ihr aktives Wahlrecht und wählen hierbei eine demokratische Partei.

Ebenfalls sind wir steten Veränderungen in der näheren Nachbarschaft oder im Wohnquartier ausgesetzt. Zum

Jahresende bekamen wir mit der Bus-Linie X 27 in Poppenbüttel eine neue Verbindung von Poppenbüttel quer durch die Stadt, die uns zukünftig mit den Stadtteilen Sasel, Rahlstedt, Billstedt und bis hin nach Bergedorf verbindet. Ebenso wird der Wohnraum weiter ausgebaut, z. B. mit dem Neubauprojekt am Alstertaler Einkaufszentrum (AEZ), oder in Sasel gibt es Diskussionen über die Gestaltung der Saseler Mitte. Auch unter dem Aspekt der digitalen Kommunikationsstruktur soll es beim Glasfaserausbau zügig voranschreiten. Dies führt zu einer besseren digitalen Infrastruktur in den nördlichen Stadtteilen Hamburgs einschließlich Poppenbüttel und Sasel. Insbesondere für Privatkunden und Home-Office eröffnen sich neue Möglichkeiten. Selbstverständlich blicken wir neben all den kleinen und großen Dingen in der Welt vor allem auf das, was wir wirklich gut können. Hierfür verweise ich auf den Veranstaltungskalender dieser Neuen Alsterbrücke mit dem Frauentreff, Literaturtreff, usw wie auch den vielfältigen Bewegungsinitiativen. Ein echter Qualitätsausweis für unseren Verein. Nehmen Sie sich, nehmt euch viele neue Anregungen, Informationen oder freudvolle Ereignisse mit nach Hause.

Ihr Harald Clemens

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Bültenkoppel 1, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: Person 1: _____ Person 2: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____ (Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

☐

ja

☐

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Grünkohlessen



**am Freitag 31. Januar 2025, 18:00 Uhr
im Clubhaus des SC Poppenbüttel**

Pits Bistro, Bültenkoppel 1
Grünkohl, Röstkartoffeln,
Kassler, Wurst, Schweinebacke
und Dessert Rote Grütze mit Vanillesauce

zum Preis von € 25,00

Anmeldung: Lieselotte Schulz
Tel. 6066267, E-Mail: l.schulz515@gmail.com

Besuch Chocoversum

Freitag 28. Februar 2025

Treff: S-Bahnhof Poppenbüttel **12:30 Uhr**
Beginn: Schokotour im Chocoversum, 90 Min.
13:45 bis 15:15 Uhr
Kosten: € 22,00 pro Person
Vorkasse bar oder Überweisung
auf das Bankkonto des Bürgervereins
Anmeldung: Lieselotte Schulz
Tel. 6066267,
E-Mail: l.schulz515@gmail.com

Der Aufruf zum Weihnachtskartengestalten hat bei einem Leser zu großer Aufmerksamkeit geführt: Herr **Rohbohm** hat uns aus seiner vorherigen Zeit als Druckereihhaber 150 wunderschöne Briefkarten mit Umschlägen überlassen.

Herzlichen Dank nochmal.



**Der Mensch ist, was er isst.
You are what you eat.**

Guten Tag, viele finden das Thema Ernährung anstrengend. Wir wollen alle Interessierten zu dem Thema informieren. Fast täglich gibt es neue Informationen zum Thema Essen und „gesunde“ Ernährung.

Wir entwirren das Informationsknäuel und bedienen uns dabei u. a. der Informationen aus dem Bundeszentrum für Ernährung. Wir wollen klar, neutral und wissenschaftlich fundiert über Ernährungsthemen informieren und Anregungen geben, den eigenen Essalltag ausgewogen und nachhaltig zu gestalten:

1. mit neuen und alten Erkenntnissen,
2. mit Hintergrundwissen zu Nähr- und Wirkstoffen
3. zu Lebensmitteln und
4. Ernährungsformen.

Unser Ziel: Richtig und gut essen – das ist kein Widerspruch und keine Alternative.

Wir zeigen Beispiele zum richtig und gut essen und geben Hintergrundinformationen. Sie erhalten praktische Tipps für die Zubereitung einzelner Speisen und Mahlzeiten und können jederzeit auf der Website – www.polenz-hh.de - Fragen stellen und weitere Informationen erhalten.

- Jedes Info-Blatt hat einen Nährstoff, einen Mineralstoff oder ein Vitamin zum Thema.
- Jedes Infoblatt hat ein Lebensmittel zum Thema.
- Jedes Infoblatt gibt Einkaufstipps wieder und
- jedes Infoblatt zeigt ein Rezept zum „Nachkochen“ auf.

Und jetzt geht es los: 8. Januar 2025 – Basaltweg 43 (bitte anmelden, max. 12 Personen)

45 Euro sind
Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Vertrauensfrau
Ursula Boje

Tel. 040 60848872
ursula.boje@HUKvm.de
HUK.de/vm/ursula.boje
Rethkoppel 6
22399 Hamburg, Poppenbuettel
Di., Do. 18.00–20.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Veranstaltungskalender Januar bis März 2025

Datum	Uhrzeit	Telefon	Name	Veranstaltung	Treffpunkt
JANUAR					
02.01.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
06.01.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	HzHG, Grevenau 3
07.01.	15:00 Di			Klönnsnachmittag	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
08.01.	12:30 Mi	53 04 81 21	A. Polenz/ G. Quaas	Suppentag	Vortrag von Herrn Kühl, CDU Basaltweg 43 bitte anmelden
13.01.	16:00 Mo	6 01 94 94	K. Wriede	Kegeln	Im Norden Hamburgs
14.01.	16:00 Di	6 40 97 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsbleek 11, Haus 10 P (Pfingstrose)
22.01.	15:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
16.01.	09:45 Do	6 93 01 77	D. Held	Wanderung kurz	S-Bahnhof Poppenbüttel
16.01.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
22.01.	13:00 Mi	53 04 81 21	A. Polenz/ G. Quaas	Mittagstreff	Restaurant Schweinske bitte anmelden
27.01.	15:00 Mo	63 74 78 19	S.Kuhlmann	Französisch-Klönnschnack	Parkrestaurant, HzHG, Hinsblek 11
29.01.	15:00 Mi	69 21 14 70	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz
FEBRUAR					
03.02.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	HzHG, Grevenau 3
04.02.	15:00 Di			Klönnsnachmittag	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
05.02.	13:00 Mi		G. Quaas/ A.Polenz	Suppentag	Basaltweg 43 bitte anmelden
06.02.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
10.02.	16:00 Mo	6 01 94 94	K. Wriede	Kegeln	Im Norden Hamburgs
11.02.	16:00 Di	6 40 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsbleek 11, Haus 10 P (Pfingstrose)
12.02.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
19.02.	13:00 Mi	53 04 81 21	A. Polenz/ G. Quaas	Mittagstreff	Restaurant s. Website bitte anmelden
19.02.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.02.	09:45 Do	6 93 01 77	D. Held	Wanderung kurz	S-Bahnhof Poppenbüttel
20.02.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
24.02.	15:00 Mo	63 74 78 19	S.Kuhlmann	FranzösischKlönnschnack	Parkrestaurant, HzHG, Hinsblek 11
26.02.	15:00 Mi	69 21 14 70	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz
MÄRZ					
03.03.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	HzHG, Grevenau 3
04.03.	15:00 Di			Klönnsnachmittag	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
04.03.	15:00 Di	601 24 42	I. _Welter	KI entdecken	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
05.03.	13:00 Mi		G. Quaas/ A.Polenz	Suppentag	Basaltweg 43 bitte anmelden
06.03.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
08.03.	10:00 Sa		E. Metzmacher	Wanderung lang	S- Bahn Poppenbüttel
10.03.	16:00 Mo	6 01 94 94	K. Wriede	Kegeln	Im Norden Hamburgs
11.03.	16:00 Di	6 40 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG Hinsbleek 11, Haus 10 P (Pfingstrose)
12.03.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
19.03.	13:00 Mi	53 04 81 21	A. Polenz/ G. Quaas	Mittagstreff	Restaurant s. Website bitte anmelden
19.03.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.03.	09:45 Do	6 93 01 77	D. Held	Wanderung kurz	S-Bahnhof Poppenbüttel.
20.03.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
26.03.	15:00 Mi	69 21 14 70	G. Quaas	Boulegruppe	Achtung: Sozialkontor, Petunienweg 64,22395 HH
31.03.	15:00 Mo	63 74 78 19	S.Kuhlmann	Französisch Klönnschnack	Parkrestaurant, HzHG, Hinsblek 11

Regelmäßig findet das Nordic Walking statt, und zwar:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr, Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. **Das gilt nicht für die Kegelgruppe, zu der eine Anmeldung erforderlich ist.**

Den Ort erfahren Sie bei Ihrer Anmeldung. Teilnahme an unseren Veranstaltungen auf eigene Gefahr.

Bei allen unseren Veranstaltungen sind aus verschiedensten Gründen Hunde **nicht erwünscht** und müssen zuhause bleiben.

Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Geburtstage unserer Mitglieder Januar – März 2025

Januar

01.01.Irmtraut Biesterfeldt
01.01.Jürgen Schmidt
01.01.Ingrid Rese
03.01.Angela Hünerbein
03.01.Inge Welters
04.01.Jan-Hendrik Blumenthal
06.01.Heike Foitschik
07.01.Karin Axel
07.01.Anke Siegmann
07.01.Gerda Zerhusen
08.01.Helga Kaja
09.01.Jörg Jung
11.01.Ursula Schütz
12.01.Erwin Kock
13.01.Christina Höft
14.01.Rudolf Rath
14.01.Elke Binder
14.01.Siegfried Bliebenich
15.01.Joachim Fiedler
16.01.Dieter Henze
16.01.Rosemarie Bliebenich
21.01.André Schneider

21.01.Dorothea Berger
23.01.Klaus Klauhammer
23.01.Marianne Weichert
25.01.Gudrun Haack
26.01.Editha Obertop
29.01.Gisela Harke
30.01.Irmgard Weegh

Februar

01.02.Christiane Fiedler
02.02.Gisela Friedrich
03.02.Loثار Hauschild
03.02.Elsa Steffen
04.02.Livia Weiß
05.02.Rainer Schuknecht
08.02.Christa Kriebisch
11.02.Günter Jäger
12.02.Karin Kulig
12.02.Marianne Schwarz
17.02.Silvena Schendel
18.02.Friederike Christensen
18.02.Renate Schäffter
19.02.Gerhard Wendler

20.02.Eckhard Freese
20.02.Hans-Dieter Höft
21.02.Irmtraut Klemp
21.02.Eva-Maria Kronaster-Saller
22.02.Ellen Burwiek
23.02.Gerhild Derge
23.02.Helga Misch
24.02.Nina Simone Palmiè
26.02.Armin Hillenbrand
27.02.Harry Lott jun.
27.02.Helga Stark
28.02.Ellen Heisig
28.02.Wilfried Rix
28.02.Rudolf Börner

März

01.03.Angela Bauer
04.03.Vera Pfennig
05.03.Harald Clemens
12.03.Ronald Ockelmann
12.03.Anke Polenz
14.03.Ulla Voß
15.03.Hannelore Franke

17.03.Christa Lohse
18.03.Bernd Kobs
20.03.Helga Conrad
21.03.Anke Weinstein
21.03.Heike Schumacher
22.03.Horst Behle
24.03.Hans-Peter Müller
25.03.Ursula Nedved
25.03.Rosemarie Mosel
25.03.Dietlind Schmidt-Krolzik
26.03.Ellen Scheffler
26.03.Christel Schäfer
27.03.Waltraut Lamprecht
28.03.Martha Tychsen

**Wir mussten uns leider
für immer verabschieden
von unserem Mitglied**

Hiltraut Nows

Wir werden ihrer gedenken.



**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder**

**Ursula Schütz
Karl-Heinz Heurich
Jürgen Dutz
Reinhard Lischka
Dorothea Lischka**



1- bis 30m³- Container

für die Entsorgung Ihrer Abfälle und
die Lieferung von Schüttgütern (z. B.
Sand, Kies und Recyclingprodukte).

In Hamburg und im Umland.
Tel.: 04109 - 279923

www.eggers-container.de



**Wohnen
in den besten
Lagen**

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und
stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause



Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoef.com

www.witthoef.com

Was ist los im Alstertal?

Die Informationen, die wir zeitnah bekommen, werden wir in Zukunft in der Alsterbrücke veröffentlichen. Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf der Website des Bürgervereins: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Der Duvenstedter Salon lädt ein:
Kartenvorbestellungen unter salon@vereinigung-duvenstedt.de. Restkarten an der Abendkasse.
Der Veranstaltungsort ist barrierearm erreichbar.

Max-Kramp-Haus
Duvenstedter Markt 8,
22397 Hamburg.
Telefon: 040/607 065
Beginn jeweils 19:00 Uhr,
Einlass ab 18:00 Uhr

10. Januar 2025
Träume, Symbole und Farben
Klavierkonzert mit Jean Panajotoff

7. Februar 2025
Opa parkt in Poppenbüttel - Die Waitzstraße geht auf Tournee
Lesung mit Norbert Klugmann

7. März 2025
Vorhang auf für die Künstler im Duvenstedter Salon.

Henneberg Bühne
21.3. – 23.3.2025 und 28.3.- 30.3.2025
Festsaal des Hospitals zum Heiligen Geist Hamburg-Poppenbüttel



Hinsbleek 11
22391 Hamburg, Deutschland
(Drei Schnäpse und ein Kuss zuviel)
<https://theater.hennebergbuehne.de/info/anfahrt/>

Parkresidenz Alstertal

Leider keine Informationen für 2025 verfügbar. Externe Gäste können Karten über den jeweiligen, untenstehenden „Onlineticket“-Button erwerben (Print@home-Ticket) sowie täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr über den Empfang und an der Abendkasse der Parkresidenz. Karten-Reservierungen sind möglich unter der Telefon 040 - 67 373 - 0.

Information für Spaziergänger am Alsterwanderweg:

Die Sanierung der Mellingburger Schleuse beginnt und wird ca. 1 Jahr dauern. Es kann zu kurzzeitigen Sperungen kommen, längerfristige Sperungen sind durch eine Behelfsbrücke nicht geplant.

Einladung zur Gesprächsrunde Geschichten unseres Lebens



Hospital zum Heiligen lädt ein zu einer Gesprächsrunde am Mittwoch, den 22. Januar 2025 von 14.30 bis 16.30 Uhr. Die Veranstaltung findet im Gemeinschaftsraum von Haus Hinsbleek 9 statt.

Das Gute im Leben

Das Schwierige im Leben

Unser Weitergeben

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, konnte das Hospital zum Heiligen Geist die langjährige Kommunikationsberaterin und Therapeutin Heidemarie Langer aus Hamburg gewinnen. Interessierte melden sich bitte bis zum 15. Januar 2025 bei Frau von Appen an – E-Mail: vonappen@hzhg.de bzw. telefonisch unter (0 40) 60 60 12 63.

Künstliche Intelligenz entdecken: Ein Workshop für Senioren.

Tolle Gelegenheit auch für Mitglieder des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. Kein theoretischer Vortrag – sondern anhand konkreter Beispiele im Alltag. Der Workshop geht der Frage nach:

Was ist eigentlich KI und wie kann sie unseren Alltag bereichern?

Workshop: Künstliche Intelligenz (KI) zum Anfassen und Ausprobieren



WANN:

<https://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de/sondveranstaltungen>

Veranstaltung wird organisiert vom DRK Kreisverband Hamburg-Nordost, im uns bekannten und vertrauten Redder 2 b, 22393 Hamburg.

Der Workshop findet am 04.03.2025 von 15:00 bis 17:00 Uhr statt.

Begrenzte Plätze! Anmeldung erforderlich bei:

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hamburg-Nordost, Treffpunkt Sasel Redder 2 b, 22393 Hamburg
Lisa Welter Tel.: 040 6012442 oder per E-Mail: l.welter@drk-hamburg-nordost.de

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

Eggers
Poppenbüttel

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Der Hamburger Bürgertag

Einmal im Jahr lädt der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter der Bürgervereine ein, um ihre Arbeit zu würdigen. In diesem Jahr ging es um einen ganz besonderen Bürgertag: den hundertsten! Er fand am 12. November statt, und unser Bürgerverein war von den etwa 800 Teilnehmenden mit 13 Ehrenamtlichen vor Ort vertreten. Traditionell beginnt der Bürgermeister mit der Begrüßungsrede.

Herr Dr. Tschentscher ging auf die Geschichte der Bürgervereine ein. Sie entstanden nach dem Großen Brand von 1842, der viele Menschen obdachlos machte. Auch die Industrialisierung veränderte Hamburg und ließ die sozialen Probleme zusätzlich wachsen. Die Interessen der Arbeiterschaft waren in der Bürgerschaft nicht vertreten, denn für die Hamburgische Bürgerschaft waren nur Männer wahlberechtigt, wenn sie älter als 25 Jahre waren und Vermögen oder Grundbesitz hatten. Um auch den sozial benachteiligten Bürgern eine Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen vorzutragen, gründeten sich nach und nach die Bürgervereine, beginnend mit St. Paul 1843. Als 1892 in Hamburg die Cholera-Epidemie ausbrach, gab es bereits über 30 Bürgervereine, die mehrheitlich im „Zentralausschuss der Bürgervereine von 1886“ zusammengeschlossen waren und Hilfe für die betroffene Bevölkerung organisierten. Der erste Bürgertag fand 1924 statt, so dass wir heute den 100. Bürgertag feiern. Herr Dr. Tschentscher ging auf

die Aufgaben und das Engagement der Bürgervereine ein und hob die große Bedeutung hervor, die diese für eine Millionenstadt wie Hamburg haben.

Anschließend sprach Frau Dr. Gundelach, Präses des Zentralausschusses der Hamburgischen Bürgervereine. Sie machte auf eine Reihe gesellschaftlicher Probleme aufmerksam. Politik sei stark auf Personen und Ämter fixiert, Extremisten bedrohen die Gesellschaft, Fake News schüren Zweifel. Sie ging auf die Aktivitäten ein, mit denen in Bürgervereinen diesen Bedrohungen entgegengewirkt wird.

Nach zwei Chorvorträgen der Hamburger Liedertafel von 1823 sprach der Bundespräsident a. D. Joachim Gauck. Er erklärte, dass er sich wirklich gut vorbereitet hätte, er könne das beweisen. Dabei wedelte er mit seinem Redemanuskript und grinste. Aber leider, sagte er, könne er seine so gut recherchierte Rede nicht halten, weil die Inhalte von Herrn Dr. Tschentscher und Frau Dr. Gundelach bereits vorgetragen wurden. Und deswegen wolle er uns einfach einmal sagen, warum er sich so freue, hier bei uns im Kaisersaal des Hamburger Rathauses zu sein. Er sprach von der Freiheit, die nicht nur heißt, dass man tun könne, was man wolle, sondern die nur durch die Übernahme von Verantwortung lebe. Und hier sei er unter vielen, die genau dies täten: Sie nehmen sich die Freiheit, Verantwortung zu übernehmen, ohne nach dem persönlichen Gewinn zu fragen. Gauck sprach von den Medien, die seine Wahrnehmung der Welt verzerren, die Positives nur am

Rande beleuchtet hätten. „Das Leben ist durchzogen von einem Netzwerk der Guten und des Guten“, meinte er und erzählte von seiner prägenden Jugend, von Unfreiheit, davon, dass er mit 50 Jahren erstmals in den Genuss freier Wahlen gekommen sei und eine Träne der Freude verdrückt habe. Für uns sei heute Freiheit so selbstverständlich. Leider sei für die Bürger die Politik jedoch recht unübersichtlich, gar frostig geworden. Zudem sei die Parteienlandschaft für ihn viel schöner ohne zwei Parteien, von denen die eine mit A und die andere mit B anfangen. Und auf die Frage, was für ihn liberale Demokratie bedeute, beschwichtigte er: „Damit meine ich eine offene, vielfältige Gesellschaft, die Minderheitsrecht achtet und schützt.“ Dabei kam Herr Gauck auf den Kern der Veranstaltung zurück: Bürgervereine und zwischenmenschliches Engagement sieht er als Garantie dafür, dass das Erstarken extremistischer Kräfte nicht eintrete, dass die Demokratie in Deutschland wehrhaft bleibe. Solange der Zusammenhalt vor der eigenen Haustür bestehe, wie es die Bürgervereine in Hamburg seit langer Zeit praktizieren, solange hätten Extremisten keine Zukunft.

Nach weiteren zwei Chorvorträgen der Hamburger Liedertafel und dem gemeinsamen Singen der Hamburger Hymne „Hammonia“ bat der Senat zum Empfang. Es wurde Fingerfood, Wein, Bier und Alkoholfreies gereicht, und viele Gespräche entstanden an den zahlreichen Bistrotischen.

Ute Mielow-Weidmann

Parlez-vous français?

Unser neues Angebot „Französisch-Klönsnack“ hatte ich bei der ersten Veranstaltung verpasst, aber zum 2. Termin habe ich mich getraut. Im Café im HzHG gab es eine herzliche Begrüßung durch Frau Kuhlmann und die schon anwesenden Teilnehmer. Das klappte auf französisch ganz gut, genau wie die namentliche Vorstellung. Anschließend ging es zum Glück erst einmal auf deutsch weiter, weil die Stunde noch nicht angefangen hatte und noch weitere Teilnehmer erschienen.

Dann wurde es ernst, es wurde nur noch französisch gesprochen mit interessanten Schilderungen von Frau Kuhlmann über ihre Zeit in Frankreich, was ihre perfekten Französisch-Kenntnisse erklärte. Frau Dr. Warne-

ke berichtete über eine französische Ferienorganisation für Familien, in der sie früher mit ihrer Familie gern Urlaub gemacht hat, die aber außerhalb Frankreichs kaum bekannt ist (weiterer Hinweis für Interessierte: Léo Lagrange! Im Internet findet man einiges über sein Leben und die Vilages Vacances sind auch noch heute buchbar).

Wir hörten Chansons von Jacques Brel und Charles Aznavour und lasen abwechselnd die Texte der Chansons. Dazwischen verwirrten wir kurz die Bedienung, weil wir den Kaffee auf französisch bestellten. Zum Schluss gab es noch den Hinweis auf „Duolingo“, eine kostenlose Sprach-App, mit der man fremde Sprachen lernen kann.

Zu meiner Überraschung habe ich das Meiste an diesem Nachmittag verstanden, nur mit dem Sprechen haperte es. Wann benutzt man auch im Alltag Französisch? Englisch ist allgegenwärtig, schon durch das Internet, aber Französisch in Hamburg? Das einzige Mal, dass ich in Verlegenheit gebracht wurde, war auf einer einsamen Fahrradtour im Rosengarten, wo ich im dichtesten Tann von einem ebenso einsamen Wanderer auf französisch nach der nächsten Bushaltestelle gefragt wurde. Zum Glück konnte ich ihm weiterhelfen. Wer also sein Französisch aufpolieren möchte, dem kann ich den Französisch-Klönsnack wärmstens empfehlen, lernen in vergnügter Runde.

Monika Markwardt

Filmclub Bergstedt



Hamburger Schmuddelwetter war es nicht am Mittwoch, dem 27.11. Es war Starkregen – aber es stand „Soul Kitchen“ auf dem Kino-Programm. Ein Film vom Hamburger Regisseur Fatih Akin. Gezeigt im Senator-Neumann-Haus, initiiert von Heinz Hannack und veranstaltet vom Filmclub Walddörfer e.V., auf der Homepage des Vereins zu finden unter „Sonderveranstaltungen“. Der Filmclub zeigt besondere Filme, Eintritt frei, Spende erbeten.

Es war meine erste Vorführung. Ein Konferenzsaal im Senator-Neumann-Haus. Stuhlreihen vor der Leinwand bereits aufgestellt. Links ein Tresen mit Getränken und Snacks (kein Popcorn). Vor dem Film gab es eine kurze Würdigung des Werkes und, warum es überhaupt im Filmclub gezeigt wurde, dann kam ein kurzer Vorfilm -nur

zwei Personen, aber eine kurze sehr humoristische Vorstellung. Dann der Hauptfilm „Soul Kitchen“ eine Hommage des Regisseurs Fatih Akin an Hamburg.

Der Film gewann nicht umsonst einen Jury-Preis auf den Filmfestspielen in Venedig 2009. Sehr unterhaltsame 1 ½ Stunden – aber das ist ja immer subjektiv.

Wenn Sie auch gerne ins Kino gehen und gute Filme mögen, sei Ihnen diese Veranstaltungsreihe empfohlen. Am besten hinfahren mit einem Auto. Das Senator-Neumann-Haus liegt zwar dicht an der Bergstedter Chaussee, aber Hamburg überrascht immer wieder, wie schnell ländlich und dunkel es abseits der großen Straßen sein kann. Mein neuer Tipp: Filmclub Bergstedt mit Heinz Hannack.

GQ

Gedenken am Ehrenmal Bäckerbrücke



Am Volkstrauertag wurde in einer Gedenkstunde am Ehrenmal feierlich aller Opfer von Krieg und Gewalt gedacht.

Trotz eines unangenehm kalten Windes und Regenschauern hatten sich ca. 25 Besucher eingefunden, darunter auch 10 Mitglieder des Bürgervereins. Mitglieder des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Hummelsbüttel spielten und zur Einleitung hielt Herr Dr. Alscher (komm. 1. Vorsitzender des Vereins Ehrenmal) eine bewegende Begrüßungsansprache, ebenso wie später Herr Pastor Lichtenberg, Marktkirche Poppenbüttel, vor der Kranzniederlegung.

Trotz der derzeitigen Weltlage und dem Europa so nahen Krieg in der Ukraine war leider kein Vertreter der Politik vor Ort, um zuzuhören. Denn es gab auch einen Zeitzeugenbericht über die Kriegs- und Nachkriegsjahre von Günther Meyer, Erfahrungen aus 1. Hand. Und so gingen nach dem Schlusswort und dem abschließenden Choral die Besucher nachdenklich nach Hause.

Monika Markwardt

2. Advent

ist traditionell der Tag der Weihnachtsfeier im Bürgerverein. Traditionell auch der Ort: Mellingburger Schleuse. Traditionell auch der Ablauf.

14:30 Einlass, 15:00 Uhr Beginn. Traditionell festlich geschmückt der Sitzungssaal – mit den traditionell bunten und reichlich gefüllten Weihnachtstellern, wie immer geschmückt und bestückt durch Familie Haack und Anhang sowie Lieselotte Schulz. Begonnen wurde mit einer kurzen Ansprache des 1. Vorsitzenden Harald Clemens – danach Eröffnung des überreichlichen Kuchenbuffets. Weihnachtsgeschichten, diesmal vorgelesen von unserer Ehrenvorsitzenden Frau Mielow-Weidmann folgten. Den Anfang machte „Was war das für ein Fest“ von Marie Luise Kaschnitz, als 2. Geschichte „Das Christkind beim Finanzamt“ und weil im Ergebnis so



traurig, folgte eine Zusatzgeschichte „Der Weihnachtsmann kommt in den Knast“ – diese mit Happy End, geschrieben von Fred Staffen.

Um 16:00 Uhr der Höhepunkt all unserer Weihnachtsfeiern – Chorgesang. Diesmal vorgetragen vom Chor „Kalinka“ zu dem 10 Damen und 2 Her-

ren in traditionellen Trachten ihrer Heimat sowie der Begleitung einer Klavierspielerin gehörten. Zu meiner Freude: Unser Mitglied Livia Weiss aus der Ukraine war auch in lindgrünem Gewand unter den Sängerinnen. Gesungen wurden deutsche, ukrainische und russische Weihnachts- und Volks-

lieder, darunter natürlich auch das beliebte Stück „Kalinka“, rote Beeren, das der Gruppe den Namen gab. Die feinen Rhythmen sprangen schnell auf viele Mitglieder über und besonders bei den deutschen Liedern wurde je nach Textsicherheit kräftig mitgesungen und -geklatscht. Einigen Mitgliedern missfielen angesichts der aktuellen Ereignisse und Umstände die traditionellen Gewänder und die teilweise russischen Texte. Der Chor wurde jedoch bereits 1998 gegründet und entsprechend der Idealvorstellung gehören Sänger und Sängerinnen aus drei Ländern (Deutschland, Ukraine und Russland) dazu. Der Verfasser und andere Mitglieder sind der Ansicht, dass man der russischen Sprache und schon gar nicht den alten Trachten und Liedern anhängen kann, was gegenwärtig von einer russischen Regierung initiiert worden ist.

Ganz neu auf diesem Weihnachtsfest war die Idee einer Tombola und den Erlös daraus für eine seniorengerechte



Parkbank zu spenden. Der Vorstand gab grünes Licht für das Vorhaben und nach der staatlichen Genehmigung für dieses Glücksspiel schrieb Anke Polenz die Inhaber der Sharepoints (Geschäfte, bei denen wir unse-

re Vereinszeitung kostenlos auslegen dürfen) sowie die Restaurants an, die der Mittagstreff besucht hatte, um Gutscheine für die Tombola einzuwerben. Trotz Zweifel – es hat alles geklappt! Die Nachfrage nach den Losen übertraf die Erwartungen. 403 Euro warten auf den Kauf einer Bank und 50 glückliche Mitglieder konnten sich über einen kleinen oder auch größeren Gewinn freuen.

Danke an alle Loskäufer, besonders an die Nichtgewinner „einmal werden alle Träume wahr.“ Danke auch an den Organisator der Weihnachtsfeier, Harald Clemens. Frau Weinstein und Frau Domtera für die lästige, aber notwendige Führung der Teilnehmerlisten. Es war wieder schön, so viele bekannte, aber auch neue Gesichter zu sehen. Ein schönes Treffen und ein schöner Einstieg in die Weihnachtstage.

PS: An die Tombola Gewinner von „Mittags-, Suppentreff, Überraschung“ bitte zeitnah E-mails. Danke.

Günther Quaas

BÜCHER

Für alle, die an den kommenden langen Winterabenden gern gemütlich mit einem Buch auf der Couch sitzen, hier ein paar Vorschläge des Redaktionsteams aus verschiedenen Genres:

- Jürgen Becker:
Schnee in den Ardennen
- Robert Seethaler:
Das Cafe ohne Namen
- Markus Thielemann:
Von Norden rollt ein Donner
Familiengeschichte über die Rückkehr des Wolfes in die Lüneburger

BÜCHER

Heide, über Demenz und Abhängigkeiten aus der Vergangenheit

- Bonnie Garmus:
Eine Frage der Chemie
Eine Frau in den USA lebt ihr Leben nach ihren Vorstellungen gegen alle Widerstände gegen berufstätige Frauen in den 60er Jahren
- Hilary Mantel:
Brüder
Die Geschichte der französischen Revolution mit direktem Blick auf die bekannten handelnden Personen und ihre Veränderungen während

BÜCHER

des laufenden Geschehens

- Cay Rademacher
Die Passage nach Maskat
Spannender Krimi aus den 20er Jahren mit überraschender Auflösung
- Anne Applebaum
Die Achse der Autokraten
Die diesjährige Preisträgerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels informiert detailliert über das beunruhigende Wiedererstarken der autokratischen Regime weltweit durch verborgene Verflechtungen untereinander

Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Monika Markwardt, Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V., Bültenkoppel 1, 22399 Hamburg

Redaktion: Monika Markwardt, Ute Mielow-Weidmann, Anke Polenz, Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung eingereichter Beiträge vor.

Alle Fotos wurden erstellt vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 14.02.2025

Die nächste Ausgabe erscheint am 04.03.2025

in Kooperation mit

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.

Japp

VERANSTALTUNGSSERVICE

Räumlichkeiten für Ihre Feier, Hochzeit oder den Geburtstag gesucht?

Buchen Sie unsere Langheinkate in Poppenbüttel, Schulbergredder 5 unter:

☎ 040 522 24 28

✉ info@japp-catering.de

DRK KV Hamburg-Nordost e.V. - Tel.: 040 470658
www.moinmenschlichkeit.de

Unsere Zeitzeugen berichten



Otto Lehfeld, Jahrgang 1921

Geboren wurde ich am 20. März 1921. Ich lebte mit meinen Eltern und meinem älteren Bruder in einer kleinen Zweizimmerwohnung in Eimsbüttel. Damals gab es noch keine richtigen Badezimmer, aber einen Handstein in der Küche und in der Toilette, also ein Waschbecken, das nach unten hin abgerundet war mit einem siebähnlichen Abfluss. Auch Zentralheizung hatten wir nicht, sondern einen Ofen, der mit Holz und Kohle Wärme erzeugte und jeden Tag nach dem Entfernen der Asche neu befüllt wurde. Elektrisches Licht war zwar vorhanden, aber wir nutzten noch Gaslampen. Private Telefone waren eine Seltenheit, auf der Straße fuhren Pferdewagen und ab und zu eines der ersten Autos. Wir badeten in einer großen Zinkwanne, die mit heißgekochtem Wasser gefüllt und auf Badetemperatur mit kaltem Wasser abgekühlt wurde. Erst badete meine Mutter mich und meinen Bruder, dann badeten meine Eltern, alle in demselben Wasser, denn es war sehr umständlich, die Wanne zu entleeren, weil das Schmutzwasser in den kleinen Handstein abgefüllt werden musste. Das Wäschewaschen war eine Quälerei für meine Mutter. Einen Tag vor dem Washtag wurde die Wäsche eingeweicht. Der Vermieter verbot seinen Mietern, die Wäsche auf den Balkonen zu trocknen, weil das nicht gut aussah an dem Gebäude. Deswegen wurde die Wäsche in der Küche zum Trocknen aufgehängt. Heute kann sich die junge Generation diese Mühsal im Haushalt gar nicht mehr

vorstellen. Ob Waschen, Baden, Abwaschen, Gemüse spülen, alles war mühsam und beschwerlich.

Bis 1930 wohnten wir in Eimsbüttel und zogen dann nach Winterhude. Auch in dieser Wohnung hatten wir keinen Strom, kein Badezimmer, keine Zentralheizung. Wenn wir sonntags nach Hause kamen von unserem Ausflug, dann ist mein Vater im Dunkeln mit dem Streichholz an die Lampe gegangen und hat den Gasstrumpf angezündet. Leider war der oft kaputt. Durch die Strümpfe (das ist ein Gewebeband, das um den Gasaustritt herumgebunden ist) wurde es zwar ganz hell, aber wenn der Gasstrumpf anbrennt, fällt er auseinander.

1932 besuchte mein Vater einen Arbeitskollegen in Sasel. Dort, in der Flurstraße (heute: Süder-Ohe), wohnten Arbeitslose in Hütten. Der Kollege sagte zu meinem Vater: „Hier sind viele Grundstücke, die für 1 RM (Reichsmark) pro Quadratmeter verkauft werden.“ Für jemanden wie meinen Vater, der bei Blohm & Voss Obermeister war, war das ein Schnäppchen, denn er konnte ein Grundstück von zwei Monatsgehältern bezahlen. Er verdiente damals 400 bis 500 RM. Von dem Grundstück aus konnte man fast bis zur Alten Mühle gucken. Nur wenige Grundstücke waren bebaut. Eine S-Bahn gab es auch schon – alte Wagen mit vielen Türen und einer Oberleitung. Erst wollte mein Vater ein Wochenendhaus bauen, entschied sich aber dann für ein massives Haus, zunächst mit einem Flachdach, weil er keinen Kredit aufnehmen wollte. Als mein Vater durch den Tod seines Großvaters 1935 eine Erbschaft antrat, stockte er das Dachgeschoss auf. Ich ging damals am Marktplatz in Sasel in der Schulstraße zur Schule (heute ist das die Kunaustraße).

Ich hatte hier in Sasel eine herrliche Kindheit: So viel Natur, so viel Freiheit. Wir hatten einen Birkenwald auf dem Gelände des heutigen Gymnasiums Oberalster – herrlich zum Spielen! Damals wurde alles zu Fuß erledigt, auch die Schulausflüge, die uns nach Volksdorf oder zum Breitenbeker Teich führten.



1935 – nach der Schulentlassung – begann ich meine vierjährige Lehrzeit als Maschinenbauer bei Blohm & Voss. In dieser Zeit baute ich mit an den Turbinen der „Bismarck“ und der „Admiral Hipper“ (schwerer Kreuzer), auch an der „Wilhelm Gustlow“. Die „Bismarck“ hatte Riesenturbinen, etwa 70.000 PS, 3 Riesen-Schiffsschrauben. Das war ein gewaltiges Schiff! Beim Stapellauf kam sogar Adolf Hitler (ca. 1938) nach Hamburg.

Als die „Gustlow“ fertig war, erhielten wir als besondere Belohnung eine dreitägige Reise mit der „Gustlow“ nur für ca. 2.000 Werksangehörige nach Norwegen. Mein Arbeitskollege – auch Maschinenbauer – war ein Jahr älter als ich und wurde direkt übernommen als Maschinenassistent auf der „Gustlow“. Er wurde 3. oder 4. Offizier auf dem Schiff. Das war mein Traum, ich hätte diese Tätigkeit auch gern ausgeübt, aber ich war mit der Lehre ja noch nicht fertig – zum Glück! Denn: Mein Arbeitskollege ist im Januar 1945 mit der torpedierten „Gustlow“ ertrunken. Da der Torpedo in den Maschinenraum einschlug, blieb von der Besatzung niemand am Leben. Das hätte mich auch treffen können.



Hier in Sasel tat sich einiges: Zwischen 1933 und 1939 wurden die Erntedankfeste mit einem riesigen Aufwand gefeiert. Wir liefen dann zum Poppenbütteler Markt zum Karussell fahren (Kettenkarussell und Schiffsschaukeln). Hier an der Saselbek wurde inzwischen ein Schwimmbad gebaut. Dort machte ich den DLRG-Grundschein – wir waren oft im Bad an der Saselbek (siehe Bild). Ich war in Sasel im Turnverein. Meist turnten wir in der Gastwirtschaft „Saselbek“, weil wir noch keine eigene Turnhalle hatten. 1938 wurde dann der Kuhstall am

Saseler Park, dort, wo das Gutshaus war (heute Saselhaus), ausgebaut, und im Dachgeschoss bekamen wir eine Turnhalle. Dann war ich natürlich in der Hitler-Jugend. Wir haben hier viele Geländespiele gemacht, das war ein großer Spaß. Den Zweck haben wir als Kinder natürlich nicht erkannt. Darum wurde man später nach dem Krieg als Hitlerjunge auch nicht entnazifiziert. Wir wurden überhaupt nicht belästigt. Die HJ (Hitlerjugend) wurde als Organisation ausgeklammert. Bei uns in Sasel war immer allerhand los: Tanz am ersten Mai, zu Pfingsten, z. B. im Haus Saselbek oder bei Kratzmann, Ecke Saseler Chaussee und Stadtbahnstraße.



Dann kam der Krieg. Ich hatte große Lust zur Fliegerei und meldete mich an zur Ausbildung als Flugzeugführer. Mein Vater wollte erst nicht unterschreiben – ich war ja noch minderjährig mit 18 Jahren, aber ich konnte ihn überreden. Dann musste ich eine Prüfung in Rissen absolvieren und wurde angenommen zur Ausbildung als Flugzeugführer. Allerdings zog man mich nicht gleich ein, weil ich bei Blohm & Voss wegen des Kriegsschiffsbaus reklamiert wurde, denn ich war ja in einem kriegswichtigen Unternehmen beschäftigt. Im Januar 1941 wurde ich eingezogen. Da war ich sehr glücklich. Aber das Erwachen kam bald: Die Rekrutenausbildung und alles, was damit zusammenhing, war sehr hart für mich. Man schickte mich nach Königsberg (Ostpreußen). Dort wurde ich noch einmal untersucht und angenommen, war also körperlich und geistig fähig, Flugzeugführer zu werden. Nach der Rekrutenzeit kam ich nach Jena in die Flugzeugführer-Schule AB 122 und machte dort den A- und den B-Schein für Leichtflugzeuge. Von dort ging es nach Altenburg in die Flug-

zeugführer-Schule C 9. Dort machten wir den C-Schein für die JU 88, die JU 52 und die HE 111 (Ju = Junker, HE = Heinkel). Wir lernten auf ausgedienten Maschinen, die von der Front hereinkamen. Sie erhielten ein zweites Steuer für den Fluglehrer. Es waren also nicht die neuesten Maschinen. Ungefährlich war das nicht, manchmal schmierten die Maschinen auch ab, und etwa einmal im Monat ging dann meist eine Maschine zu Bruch. Dann hatte man irgendwann die Maschine allein zu starten und war nur mit dem Bordmechaniker an Bord. Die Abstürze waren leider fast immer tödlich. Bei den ersten Alleinflügen, also den Platzrunden, flog man nur in 250 bis 300 m Höhe, und wenn dabei etwas passierte, konnte man nicht mehr mit dem Fallschirm abspringen. Auf diese Weise verloren wir so manchen Kameraden.

Die Ausbildung dauerte ungefähr 2 ½ Jahre. Es gab auch Pausen dazwischen, z. B., als der Russland-Feldzug losging, hatten wir ein halbes Jahr Flugverbot wegen der Benzin-Knappheit, denn der ganze Sprit ging nach Russland. Während der Pausen wurden wir nur in Theorie unterrichtet, und wir mussten ganz schön „büffeln“: Navigation, Mathematik wegen der Kursberechnung usw. Auf diese Weise habe ich fast den ganzen Krieg auf Schulen zugebracht. Die Flugzeugführer, die 1939 mit der Ausbildung fertig waren, lebten fast alle nicht mehr, viele sind z. B. bei der Luftschlacht um England abgeschossen worden. Die Engländer hatten eine so ungeheure Flak-Verteilung (Flak = Fliegerabwehrkanonen) aufgebaut, dass häufig nur die Hälfte der Flugzeuge zurückkam. Diejenigen, die danach Fluglehrer wurden, waren alles Leute, die an der Luftschlacht beteiligt waren. Sie waren meist nervlich am Ende, viele zitterten, und erst da wurde uns bewusst, wie das alles gewesen sein musste.

Ca. am 28. Januar 1943 wurden wir ausgesucht. Jede Schule musste ein paar Flugzeuge stellen. Wir waren 5 JU-52-Besatzungen: Flugzeugführer, Bordmechaniker und Funker je Maschine. Wir fuhren nach Warschau. Da standen schon ca. 500 Flugzeuge, und stündlich kamen neue hinzu. Göring wollte Stalingrad aus der Luft versorgen von Warschau aus. Das erfuhren wir aber erst in Warschau, und am 28. Januar kam eine ganze Armada von Lastwagen, beladen mit riesigen Leinsäcken, in denen Brot war für die Front. Auf den Säcken stand: „Festung Stalingrad“. In eine Maschine passten ungefähr 15 Tonnen, alles nur mit

Brot beladen. Am Tag darauf sollten wir nach Stalingrad fliegen, das Brot abwerfen und zurückfliegen. Landen konnten wir ja nicht mehr, denn die Flugplätze standen unter Beschuss. Am nächsten Tag aber war „QBI“ (Kurzausdruck für „Schlechtwetter“). Nur Blindflugmaschinen durften starten, aber die hatten wir alle nicht. Deswegen blieben wir am Boden. Der darauf folgende Tag war der 31. Januar 1943. Wieder fuhr eine Armada von Lastkraftwagen vor und lud das gesamte Brot aus. Und dann kam die Nachricht: Stalingrad hatte kapituliert. Am Tag darauf kamen ganze Kompanien von Soldaten, und – anstatt nach Stalingrad zu fliegen – brachten wir die Soldaten nach Charkow. Wir mussten in Zhytomyr (westlich von Kiew) zwischenlanden, um zu tanken. Die Front war aber schon durchgebrochen. In Charkow hörten wir in der Ferne das Frontfeuer. Auf den Rückflügen nahmen wir verwundete Soldaten mit. Die Front wackelte. Etwa ein Vierteljahr lang flogen wir diese Route, brachten Soldaten an die Front und nahmen Verwundete mit. Dann wurden wir abkommandiert zur Schule, um unsere Ausbildung fortzusetzen.

Die Flugzeugführer-Ausbildung zog sich hin. Die einzelnen Schulungen gingen nicht übergangslos ineinander über. Wir waren immer gut bekleidet, bekamen Sonderverpflegung, hatten immer unser Bett und erhielten für jede Flugstunde Schokolade. Gegenüber den Soldaten an der Front hatten wir es sehr gut. Die Ausbildung zog sich bis zum Sommer 1944 hin, also bis zum Hitler-Attentat. Dann wurde Himmler Chef der Wehrmacht, und der ganze Schulbetrieb wurde beendet. Es ging nur noch um die Heimatverteidigung. Die Kampffliegerei wurde eingestellt, es gab nur noch Jagdfliegerei für die Heimatverteidigung. Die Kampfmaschinen wurden vertäut, getarnt und verankert an den Platzrändern der Flughäfen abgestellt. Damit wurden wir beschäftigt. Der Flugverkehr war eingestellt. Dann folgte der sog. „Soldatenklau“. Überall wurden Soldaten abgezogen, unsere halbe Schule kam nach Magdeburg zu den Fallschirmjägern. Dort absolvierte unsere Gruppe eine Auffrischungs-Ausbildung. In meinem Soldbuch wurde dann der Unteroffizier gestrichen, dafür wurde ich Oberjäger. Das ist das gleiche, heißt bei den Fallschirmjägern nur anders.

Fortsetzung folgt ...

Stenografisch aufgenommen und bearbeitet: Ute Mielow-Weidmann

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Harald Clemens
1. Vorsitzender
Nordic-Walking
Tel. 0160 972 113 71
1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



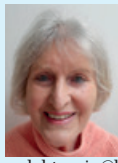
Manuela Mohn-Dühlmeier
2. Vorsitzende
Radtouren
Tel. 0179 347 16 09
2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74
Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Beisitzer/Gestaltung neue
Medien (u.a. TIDE u.Video)/
Besichtigungen
Tel. 60 44 96 67
besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Monika Markwardt
Beisitzerin/Redakteurin
Tel. 67 10 61 74
redakteurin@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89
Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Ute Mielow-Weidmann
Ehrevorsitzende
Tel. 602 81 35



Anke Polenz
Beisitzerin/Mittagstreff/
Redaktionsausschuss
Tel. 53 04 81 21
mittagstreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/Redaktions-
ausschuss
Mitgliederverwaltung
Tel. 0157 88736882
Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67
Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



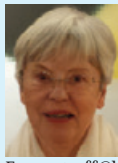
Karsten Wriede
Beisitzer
Redaktionsausschuss /
Kegeln
Tel. 601 94 94
kegeln@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Ewald Czerny
Fotogruppe
Tel. 640 79 37
fototreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



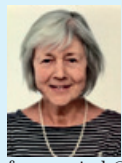
Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48
Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



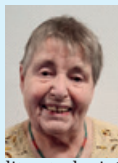
Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89
Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dieter Held
Kurzwanderungen /
Website
Tel. 693 01 77
kurzwanderungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sylvia Kuhlmann
Französisch Klönschnack
Tel. 63 74 78 19
franzoesisch@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Ilse Pflüger
Literaturkreis
Tel. 601 60 62
literaturkreis@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Elsa Prange
Spielenachmittag
Tel. 606 57 83
Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange
der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.**

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. organisiert altersgerechte Aktivitäten im Hinblick auf Gesundheit und Mobilität und gesellige Veranstaltungen von Senioren, fördert die Denkmals- und Heimatpflege, die Volksbildung und den Sport. Der Verein kümmert sich um kulturelle und kommunalpolitische Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und der Bewohner Sasels und Poppenbüttels.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de · E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

OLIVER FRÜNDT
EXPERTE FÜR BEWERTUNG
UND VERMARKTUNG

zertifiziert nach
DIN EN 15733
Immobilienmakler

WUSSTEN SIE, DASS FÜR EINE IMMOBILIENFINANZIERUNG MINDESTENS 21 UND TEILS BIS ZU 45 DOKUMENTE ERFORDERLICH SIND?

Als Makler sorgen wir dafür, dass jeder finanzierbare Kaufinteressent zu bestmöglichen Konditionen und mit kurzer Entscheidungsfrist seine optimale Immobilienfinanzierung bekommt. Dafür setzen wir auf erfahrene, bankenunabhängige Finanzierungsexperten aus unserem Netzwerk. Schon bei der Vermarktungsvorbereitung sorgen wir mit prozessgesteuertem Unterlagenmanagement dafür, dass alle nötigen immobilienbezogenen Dokumente beschafft, erstellt und übersichtlich zusammengestellt werden. Bei Aufbereitung der Käufer-Bonitätsunterlagen unterstützt der Finanzierungsexperte. So begleiten wir Verkäufer und Interessenten bestmöglich dabei, dass aus einer Kaufentscheidung eine sicher finanzierte Immobilieninvestition wird.

FRÜNDT IMMOBILIEN GMBH
DIE EXPERTEN FÜR ALSTERTAL UND WALDDÖRFER

☎ 040 / 6001 6001 www.fruendt.de Saseler Markt 1, 22393 Hamburg

FRÜNDT
IMMOBILIEN



ivd